

# Gypsyklänge in der Kirche in Neuhäusel

„Musik in Alten Dorfkirchen“ begeistert Publikum

NEUHÄUSEL. Volle Kirche, restlos zufriedene Zuschauer und Musik voller Leidenschaft und Enthusiasmus – das ist in der laufenden Sequenz von „Musik in Alten Dorfkirchen“ der Kleinkunsthöhne Mons Tabor zur Regel geworden. Kein Wunder, mit der Gypsyband „KAL“ aus Serbien haben die Verantwortlichen schon zum dritten Mal ein Ensemble der Weltspitze verpflichtet, das in der evangelischen Kirche von Neuhäusel Akzentsetzte.

Uli Schmidt von der Kleinkunsthöhne und sein Team, denen ein Tag Aufbauarbeit für zwei Stunden grandiose Unterhaltung nicht zu viel ist, sind nicht wenig stolz auf die Spitzenbands, die sie für die laufende Reihe der „Musik in Alten Dorfkirchen“ verpflichten konnten. Das Septett „KAL“ begeisterte mit atemberaubenden Tempi und Sounds voller Leidenschaft, tief verwurzelt mit den Ursprüngen dieser Musikgattung, und mit elegischen Klängen wie aus der Unterwelt, rissen die Künstler das begeisterte Publikum mit. Selbst der Mann am Mischpult (er war eigentlich der Achte in dem Septett der Musiker) konnte sich ekstatischer Begeisterung nicht entziehen. Er hatte im wahren Wortsinn alle Händevollzutun.

Den Zuhörern in der ausverkauften Neuhäuseler Kirche ging es kaum anders. Bei den berausenden Klängen von „KAL“ hielt kein Fuß still,

und keine Hand blieb im Schoß liegen. Jedes Stück mit traditioneller Instrumentierung aus Gitarre, Geige, Kontrabass, Akkordeon und Perkussion wurde mit jubelndem Beifall belohnt. Hier konzertierten nicht nur sieben begnadete Musiker ihres Genres. Die Band um ihren Leiter Dragan Ristic suchte auch den Kontakt zum Publikum, das sich nur zu gerne von einem Ensemble der Weltspitze in dessen Bann ziehen ließ. Uli Schmidt, der es nicht versäumte, sich für die freundliche Aufnahme in der evangelischen Kirche der Erlösergemeinde von Neuhäusel zu bedanken, hatte eingangs etwas Bedenken, ob die Technik auch funktionierte. Eigentlich sei der voluminöse Sound derartiger Ensembles für die kleinen Kirchen einige Nummern zu groß.

Doch auch hier zeigte sich, dass Profis am Werk waren. „Musik in Alten Dorfkirchen“ war mit „KAL“ erneut ein Highlight in der Reihe der Kleinkunsthöhne Mons Tabor, die derartige Klasse nicht anbieten könnte, wenn die Kreissparkasse und der Kultursommer Rheinland-Pfalz den Veranstaltern nicht pekuniär unter die Arme greifen würden. Das nächste Hochklasse-Konzert steht schon vor der Tür. Mit „Urs Karpatz“ gastiert am Sonntag, 5. August, 17 Uhr, in der evangelischen Kirche von Selters eine der weltbesten Folkbands aus Rumänien. **Hans-Peter Metternich**



In der evangelischen Erlöserkirche von Neuhäusel brachte die Gypsyband „KAL“, eines der weltbesten Ensembles dieser Art, Balkanblues in die Augst. ■ Foto: Hans-Peter Metternich